

Clouds

Clouds entstehen in der medienspezifischen Ästhetik der Computerprogramme, als gedachte unstoffliche Objekte – mit einer seltsamen Wendung: Sie werden aus gehämmertem, poliertem Edelstahl gebaut, einem uralten Handwerk. Das bedeutet, dass zwischen Entwurf und Ausführung der Skulpturen ein medientechnischer Übersetzungsprozess von der avanciertesten zeitgenössischen Computeranwendung in die gut 8000 Jahre alte manuelle Praxis der Metallbearbeitung mit Hammer und Muskel stattfindet.

Peter Lodermeier

NoReadyMades

Borer benutzt bekannte, teils gebrauchte Materialien, in Kontrast zu neu gebauten Körpern, welche, idealen Formen ähnelnd, das Vokabular unserer modernen Kultur widerspiegeln.

Es entstehen Objekte mit scheinbarem Gebrauchswert, geschaffen mit Mitteln und Sprache unserer Zivilisation. Die hohe technische Perfektion ist dabei ein Mittel zur Irreführung. Der Betrachter erkennt einen vermeintlichen Verwendungszweck, kann ihn aber nicht entschlüsseln.

Peter Lodermeier

Transformer & Loops

Monumentalität, Präzision in der Ausführung, Komplexität von Form und Verschlingung ziehen in Bann: In der einen Figur findet sich eine Vielzahl möglicher Ansichten, die jede für sich einen charaktvollen Protagonisten zeigt. Die Plastik erscheint – obgleich gänzlich statisch – in permanentem Wandel; das Umschreiten eröffnet überraschende Einblicke und formale Überschneidungen, so dass durch höchste Dichte besticht, was einen Schritt zuvor als grösstmögliche Reduziertheit wirkte. Die Objekte sind Inbegriff von Transformation, nicht indem sie sich selbst verwandeln sondern indem sich die Wahrnehmung beim Betrachten ständig verändert.

Dr. Gabrielle Obrist

Installations

Schiff, Altarraum, Chor: Ein Dreischritt in die Verheissung. Du betrittst den Raum, wo man einst einem Gott als Schöpfer all dessen huldigte, was ist. Nun hat sich das Sakrale daraus verflüchtigt. Du erwartest im Schiff Stille der Einkehr, aber das Hämmern der rotierenden Zylinder im Altarraum, nimmt dein Ohr brutal in Anspruch. Die maschinellen Synkopen des Fortschritts. Früher hiess es: Leben ist kein Experiment. Leben ist etwas Gegebenes, Geschenktes. Längst aber gibt sich die Maschine nicht mehr damit zufrieden. Sie experimentiert mit dem Organismus.

Eduart Kaeser

Spaceships

Die Spaceships erfüllen auf den ersten Blick nicht die Erwartungen, die dieser auf Raumfahrt oder Science-Fiction verweisende Titel weckt. Frontal betrachtet, erscheinen die länglichen Körper wie Fragmente eines realen mächtigen Baumstamms mit stark strukturierter, knorriger Rinde. Die Überraschung zeigt sich, wenn man sich die Schnittflächen der Stämme anschauen will und stattdessen mit Kupfer ausgeschlagene Röhren vorfindet, die unreal, von rötlichem Licht erfüllte Räume im Inneren der vermeintlichen Naturgegenstände öffnen. Borers Spaceships führen biologische und technische Form so zusammen, dass keine reale Synthese, sondern ein handfestes Paradoxon entsteht, das die Vorstellung des Betrachters nachhaltig irritiert.

Peter Lodermeier